

Faszinierend. Die Zollikerin Brigitte Lippuner hat sich als junge Frau einen lang gehegten Kinderwunsch erfüllen können: Sie wurde Zauberin. Der «Zolliker Bote» liess sich von ihrem Können verzaubern.

Zauberkünstlerin Magic Tiffany zaubert weder Kaninchen noch Tauben aus ihrem Hut

Zauberei ist eine Illusion – das fasziniert

Die Zollikerin Brigitte Lippuner führt eine Gesundheitspraxis und verzaubert als Magic Tiffany ihre Gäste mit eindrücklichen Zaubertricks.

Sabine Linder-Binswanger

«Magic Tiffany isst kalorienbewusst und bringt ihre Verpflegung gleich selber mit. Die Hauptmahlzeit besteht dabei aus Rasierklingen, und zum Dessert gibt es Tücherschlaufen», so steht es unter anderem in ihrem Programm. Rasierklingen essen? Da schaudert es einen schon beim Gedanken daran. Ganz ungefährlich sei der Trick denn auch nicht, erklärt die Zauberkünstlerin. Deshalb zeige sie ihn nur auf besonderen Wunsch, «und ich muss mich topfit fühlen». Ansonsten bevorzugt die Zauberin Vorführungen mit schwebenden Sachen und Tricks mit Seilen, grossen Tüchern, Zeitungen und Flaschen. «Natürlich liebe ich auch Zaubertricks, in denen Utensilien verschwinden und wieder auftauchen.» Nur etwas wird die Zollikerin nie zeigen: Zauberei mit Tieren. Bei ihr steigen weder Kaninchen aus dem Hut, noch verschwinden Tauben im Nichts.

«Ich habe die Fähigkeit einfach»

Wie wurde denn aus Brigitte Lippuner Magic Tiffany? Eigentlich sei sie Tanzlehrerin und Bewegungstherapeutin, «die Praxis kam als letztes Standbein dazu», erklärt sie gegenüber dem «Zolliker Boten». Jahrelang hat die Zollikerin als Turnier- und Showtänzerin auf der Bühne gestanden. Doch die Zauberei hat sie schon als kleines Mädchen fasziniert. Denn genau wie beim Tanzen braucht es in der Zauberei Schnelligkeit und ein gutes Koordinationsgefühl. Man muss präzise arbeiten und darf nicht

pfuschen. Dazu ist es wichtig, dass der Trick in Harmonie zur begleitenden Musik steht. «Diese Fähigkeiten habe ich einfach», so die Künstlerin. Und dann ging ihr Wunsch als junge erwachsene Frau in Erfüllung: «Ein Zauberer hat mir einen Teil seiner Utensilien verkauft.»

Doch mit dem Kauf von Zauberartikeln ist man noch lange keine Zauberkünstlerin, zumal ein Zauberer einem anderen seine Tricks ja nicht verrät. Wie hat die Zollikerin denn alle ihre Tricks gelernt? «In Deutschland, Amerika, Asien und zum Teil in speziellen Schulen», erklärt Magic Tiffany. Inzwischen ist sie seit rund zehn Jahren Profi und hat ihre Kontakte aufgebaut. «In speziellen Geschäften kaufe ich jeweils Tricks zusammen mit dem dazugehörigen Material ein.»

Alles Illusion

Magic Tiffany probt ihre Tricks immer wieder, auch wenn sie seit Jahren sitzen. «Es gibt nichts Peinlicheres, als wenn ein Trick misslingt.» Ihr behagen deshalb auch die technischen Zaubertricks nicht besonders. «Was ist, wenn einer nicht funktioniert? Sobald Technik dahintersteckt, ist das Risiko viel höher. Deshalb ziehe ich manuelle Tricks vor, wie übrigens die meisten Frauen», so die Zollikerin. Denn Frauen seien eher auf Sicherheit bedacht als Männer, auch wenn die Anzahl Zauberkünstlerinnen weit unter jener der Zauberkünstler liegt. Woran das liegt? «In erster Linie, weil Frauen viel kleinere Hände haben. Für gewisse Tricks, wie zum Beispiel jene mit Karten, sind grosse Hände aber wichtig.» Allgemein sind die Tricks, bei denen die Palmierung im Vordergrund steht, für Frauenhände definitiv schwieriger. Ihr sei auch schon aufgefallen, dass Zauberkünstlerinnen viel mehr auf ihr Aussehen reduziert würden als ihre männlichen Kollegen. «Ein Zauberer wird aufgrund seines Könnens beurteilt,



Als junge Erwachsene erfüllte sich Magic Tiffany ihren Kindheitstraum: Sie wurde Zauberin. (Sabine Linder-Binswanger)

seine weiblichen Kolleginnen hingegen nicht nur.»

Die Zollikerin präsentiert ihre Show bei Firmenanlässen, Sommer- und Herbstfesten, Eröffnungsfeiern, Jubiläen, Kinderfesten, in Altersheimen, Schulen, vor behinderten Menschen, oder sie wird von Privatpersonen für ein Fest engagiert. Für jeden Anlass hat sie ein spezielles Programm. «Das mit den Rasierklingen zeige ich nicht vor Kindern und auch nicht im Altersheim. Zeige ich ein Programm vor älteren Menschen, muss auch alles grösser sein, damit sie es überhaupt sehen.» Was ist

denn das Spannende an der Zauberei? «Es ist alles Illusion, ich kann die Menschen in meinen Bann ziehen, kann etwas zeigen, was nicht alle können», erklärt die Zauberin. «Die Leute stehen verblüfft da, selbst jene, die sich nicht so einfach überzeugen lassen.» Und: «Die Zauberei fasziniert die Massen, alle finden es spannend, egal ob Gross oder Klein.»

Brigitte Lippuner entführt ihr Publikum in eine andere Welt. Doch wie schafft sie den Kontakt zu den Menschen? «Es ist wie bei jeder Kunst, man muss sein Kunsthandwerk beherrschen.

Doch in der Zauberei ist das Publikum auch sehr wichtig. Finde ich in den ersten fünf Minuten den Kontakt nicht, wird es schwierig.» Auch wenn dies selten der Fall ist, zeigt sie in solchen Momenten einen Trick, von dem sie weiss, dass er alle im Saal überzeugt. Genauso wichtig wie der Anfang einer Show ist deren Ende. Das Finale muss eindrücklich sein. Deshalb tanzen zum Schluss im Sommer die Schmetterlinge und im Winter – ja, im Winter da schneit es.

Wer Magic Tiffany engagieren will, meldet sich bei Brigitte Lippuner, Golbrigweg 6, Zollikon, 079 313 07 13 oder Fax 044 734 08 84.